Inhalt

EDG			Seite	
		S KAPITEL vortung für Europa wahrnehmen	. 1	
I.				
1.	Die Krise im Euro-Raum bewältigen			
		Stabilisierung der Finanzinstitute des Euro-Raums		
		Zwischenfazit: Europäisch handeln		
II.	De	utschland in unsicherem Umfeld	. 10	
III.	Au	Aufgabenstellung für weitere Politikbereiche		
	1.	Energiepolitik: Erfolgreiche Energiewende nur im europäischen Kontext		
	2.	Öffentliche Finanzen: Vorrang für die Konsolidierung	. 17	
	3.	Arbeitsmarkt: Bisher ungebrochene Beschäftigungsdynamik		
	4.	Soziale Sicherung: Gute Finanzlage – Nachlässigkeit bei Reformen		
7.W	FITI	ES KAPITEL		
		schaftliche Lage und Entwicklung in der Welt und in Deutschland	. 24	
I.	We	Weltwirtschaft: Die Krise ist noch nicht ausgestanden		
	1.	Konjunktur der zwei Geschwindigkeiten	. 28	
	2.	Industrieländer: Zwischen Konsolidierung und Konjunkturstabilisierung		
		Schuldenlast erfordert Konsolidierung		
		Zentralbanken weiterhin im Krisenmodus		
	3.	Schwellenländer: Hoffnung für die Weltwirtschaft?		
	Э.	Die Entwicklung in den Schwellenländern im Einzelnen		
		Chancen und Risiken für die Schwellenländer		
		Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunkturentwicklung	. 44	
	4.	Nicht ohne Risiko: Die globale Wirtschaftsentwicklung im Prognose-		
		zeitraum	. 47	
II.	De	utschland in einem global unsicheren Umfeld	. 51	
	1.	Die konjunkturelle Situation bis Mitte 2011		
	_	Ende des Aufholprozesses – Die Konjunktur zur Jahresmitte 2011		
	2.	Ausblick auf das dritte Quartal 2011		
	3.	Die Entwicklung im Prognosezeitraum		
	4.	Impulse von innen, Dämpfer von außen: Details der Entwicklung		
		Einkommensentwicklung und Konsumausgaben		
		Bruttoanlageinvestitionen		
		Preisniveauentwicklung	. 64	
		Arbeitsmarkt		
		Öffentliche Finanzen	. 70	
	5.	Szenarien zur Konjunkturentwicklung in Deutschland	. 72	
Lite	ratur		. 74	

			Seite	
		S KAPITEL um in der Krise	76	
I.		hrungsunion: Die langfristige Stabilisierung steht noch aus		
II.		n der Schuldenkrise zur Systemkrise		
11.	1.	•		
	2.	Immer umfangreichere Rettungsprogramme ohne nachhaltige Wirkung		
	3.	Konsequente Stabilisierungsprogramme ohne Wirkung auf die Märkte		
III.		eld, das man nicht selbst herstellen kann": Das besondere institutionelle	00	
111.	Umfeld der Europäischen Währungsunion			
IV.	Au	Austritte aus der Währungsunion sind keine Lösung		
	1.	Für Deutschland würden die Nachteile eindeutig überwiegen	97	
	2.	Austritt Griechenlands ist ebenfalls keine Lösung	99	
V.	Ein	Befreiungsschlag?	99	
	1.	Schuldenschnitt für Griechenland	100	
	2.	Ausweitung der Kreditvergabekapazität der EFSF	103	
	3.	Problematische Vorschläge für die kurze Frist	105	
		Eurobonds	106	
		Anleihekäufe durch die Europäische Zentralbank Banklizenz für die EFSF	107 108	
171	Ei.			
VI.	Ein Schuldentilgungspakt für Europa			
VII.		spektiven für die Europäische Währungsunion		
	1.	Bisherige Reformen reichen nicht aus		
	2.	Wege zu mehr Integration in der Fiskalpolitik		
	3.	Wie kann die Marktdisziplin verbessert werden?		
A 1	4.	Kein leichter Weg	123	
	_		125 127	
Litei	atui		14/	
		S KAPITEL	120	
		Bankenkrise zur Schuldenkrise und wieder zurück	128	
I.		s europäische Bankensystem wieder in Gefahr		
II.	Die	Zwillinge: Bankenkrise und Schuldenkrise		
	1.	Schuldenkrisen und Versagen der Märkte für Staatsanleihen		
	2.	Die internationale Debatte um einen effektiven Ordnungsrahmen	141	
	3.	Ein effektiver langfristiger Ordnungsrahmen für den Euro-Raum		
		Ein Vorschlag für einen langfristigen Ordnungsrahmen		
III.	Da		147	
111.	1.	Umgang mit systemrelevanten Finanzinstituten	14/	
	1.	Finanzinstitute	149	
		Reform der Europäischen Finanzaufsicht	150	
		Bisher kein effektives supranationales Insolvenzregime in Sicht		
		Notwendiges europäisches Restrukturierungsregime	153	

		Seite	
	2. Unzureichende Widerstandskraft	154	
	Zusätzliche Eigenkapitalanforderungen für systemrelevante Finanz-		
	institute	155	
	Trennbankensystem als Regulierungsinstrument	161	
	3. Wie viel Eigenkapital ist genug?	162	
	Kosten und Nutzen höherer Eigenkapitalanforderungen	163 167	
Liter	ratur	171	
Litter		1,1	
	NFTES KAPITEL		
Öffe	entliche Finanzen: Vorrang für die Konsolidierung	176	
I.	Öffentliche Haushalte im Jahr 2011	178	
	1. Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben	178	
	2. Finanzpolitische Kennziffern	180	
	3. Der Haushalt des Bundes: Die Konsolidierungsbemühungen lassen nach	181	
**			
II.	Schuldenregel: Offene Fragen und Stand der Umsetzung	183	
	1. Gestaltungsspielräume der Schuldenregel auf Bundesebene	184	
	2. Umsetzung der Schuldenregel bei den Ländern	185	
	Schuldenschranken im Föderalstaat	185	
	Erfassung der Gemeinden auf Länderebene?	188	
III.	Fiskalische Situation der Länder		
	1. Haushaltslage der Länder – ein Überblick	191	
	Methodische Vorbemerkung	191	
	Kennziffernvergleich	192	
	Ausgaben für Soziales	196	
	2. Abschätzung des langfristigen Konsolidierungsbedarfs	197	
IV.	Reformbedarf bei der Einkommensteuer	206	
	1. Kalte Progression	206	
	Haben die Tarifreformen der letzten Jahrzehnte die Kalte Progression		
	ausgeglichen?	206	
	Ist die Kalte Progression kurzfristig ein Problem?	209	
	Beseitigung der Kalten Progression in Zeiten der Haushaltssanierung?	211	
.	2. Der "Mittelstandsbauch"	213	
Liter	ratur	216	
SEC	CHSTES KAPITEL		
	rgiepolitik: Erfolgreiche Energiewende nur im europäischen Kontext	218	
_			
I.	Energiekonzept und Atomausstieg Energiekonzept der Bundesregierung	220 220	
	Atomausstieg	225	
	Die Energiewende als gesellschaftliche Herausforderung	228	
II.			
11.	Strommarkt	229	
	Determinanten des Großhandelspreises Stromnachfrage	229 230	
	Dil VIIII aciii i acc	4.00	

Inhalt XI

			Seit
		Stromangebot	23
		Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	
		Preisbildung und Stromgroßhandel	
	2.	Stromnetze, Systemintegration und Endverbraucherpreise	
		Stromnetze	23:
		Integration der erneuerbaren Energien in das Stromnetz	
		Preise für Endverbraucher	23 ²
III.	Klimapolitik der Europäischen Union		
	1.	Grundlagen rationaler Klimapolitik	
		Internationale Dimension des Klimaschutzes	23
	•	Das Klimapaket der Europäischen Union	
	2.	Umsetzung der klimapolitischen Ziele	24.
		EU-Emissionsrechtehandel	24 ⁴ 24 ⁶
		Die Förderung der erneuerbaren Energien in Deutschland durch das EEG	
13.7	NT.		
IV.	No	twendige wirtschaftspolitische Entscheidungen	
		Unterschiedliche Ziele erfordern unterschiedliche Instrumente	255
		Ausbauziele europäisch koordinieren – auf Mengensteuerung umstellen	250 260
		Sicherstellung der demokratischen Legitimation	
		Eine andere Meinung	26
Liter	atur		263
Arb	eitsn	S KAPITEL narkt: Bisher ungebrochene Beschäftigungsdynamik	
I.		buste Aufwärtsentwicklung der Beschäftigung: Verlauf und Erklärung	268
	1.	Der Befund: Viel Licht, aber auch Schatten	268
	2.	Bestimmungsgründe der bisher robusten Beschäftigungsdynamik	276 276
		Stabile Beschäftigungsentwicklung seit dem Jahr 2006	278
	3.	Reformbedarf trotz Beschäftigungsdynamik	28
II.	Bes	schäftigungsveränderungen in multinationalen Unternehmen	283
III.	Arl	beitnehmerüberlassung: Im Fadenkreuz der Kritiker	289
	1.	Die dynamische Entwicklung der Zeitarbeit	290
	2.	Zur Qualität von Leiharbeitsverhältnissen	292
	3.	Tarifunfähigkeit und ihre Folgen	298
TX 7			
IV.		e andere Meinung	30
Litei	atur		30:
ACI	HTE	S KAPITEL	
		Sicherung: Gute Finanzlage – Nachlässigkeit bei Reformen	30
I.	Ges	setzliche Rentenversicherung: Priorität für die Prävention von Altersarmut	310
	1.	Finanzielle Entwicklung erfreulich – kurzfristige Beitragssatzsenkung möglich	310
		-0 -	- 1

		Seit	e
	2. Abbau des Ausgleichsbedarfs begonnen –		
	Rentenanpassung		2
	3. Anstieg des Risikos von Altersarmut mög		^
	schnellen Leistungsausweitungen		
	Handlungsbedarf?		
	Eine andere Meinung		
II.	Gesetzliche Krankenversicherung: Erfreuliche nutzen		7
	1. Finanzielle Lage		
	Erfolgreiche Gesundheitsreform im verga		
III.			
IV.			
Lite	eratur		2
	JALYSE		
Einl	nkommensverteilung in Deutschland		4
	1. Datenbasis und Einkommensbegriffe		5
	2. Entwicklung, Verteilung und Zusammens	etzung der Einkommen	6
	3. Einkommensmobilität		4
	4. Internationaler Vergleich		6
Lite	eratur		8
ANI	HÄNGE		
I.	Gesetz über die Bildung eines Sachverständig gesamtwirtschaftlichen Entwicklung		1
II.	Gesetz zur Förderung der Stabilität und des W	Vachstums der Wirtschaft	3
III.	Verzeichnis der Gutachten und Expertisen des	Sachverständigenrates	4
IV.	Methodische Erläuterungen		7
	A. Übergang von der Konzeption der "offend sigkeit" auf die der "Unterbeschäftigung"		7
	B. Berechnung der Arbeitseinkommensquote		2
	C. Berechnung des lohnpolitischen Verteilur	ngsspielraums	3
V.	Statistischer Anhang		4
	Verzeichnis der Tabellen im Statistischen Anhang		
	A. Internationale Tabellen		7
	B. Tabellen für Deutschland		4
	I. Makroökonomische Grunddaten		5
	II. Ausgewählte Daten zum System der		
	C. Ausgewählte Daten zur Energie		9